

Osnabrück AKTUELL^{3/2017}

Informationen aus der Osnabrücker Statistik



Vorwort.....3

Karte des Quartals4
 Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen 2013 und 2017

Bevölkerung6

Bautätigkeit, Finanzen, Arbeitsmarkt.....7

Soziales und Gesundheit.....8

Freizeit, Kultur sowie Stadtwerke9

Schwerpunkt10
 Bevölkerungsprognose 2017-2030

Zeichenerklärung und Quellenangaben15

Vorwort

Mit dieser Ausgabe von Osnabrück Aktuell halten Sie die quartalsweise erscheinende Veröffentlichung der Statistikstelle der Stadt Osnabrück in den Händen. Auf den folgenden Seiten werden Ihnen umfangreiche Sach- und Hintergrundinformationen über die Stadt Osnabrück präsentiert.

Jede Ausgabe folgt dabei einer festen Gliederung: Zunächst greift die „Karte des Quartals“ ein außergewöhnliches oder bisher selten dargestelltes Thema auf. Auf den folgenden Seiten findet sich der Katalog an regelmäßig erscheinenden Basisdaten aus den Bereichen Bevölkerungsentwicklung, Bautätigkeit, Finanzen und Arbeitsmarkt sowie weitere Details zu Themen wie Soziales und Gesundheit oder Freizeit, Kultur und Stadtwerke. Im daran anschließenden Schwerpunkt wird ein wechselnder Themenbereich besonders beleuchtet und anhand von Zeitreihen, Karten und Infografiken sowie einer kurzen Erläuterung genauer analysiert.

Die Karte des Quartals dieser Edition beschäftigt sich mit dem Anstieg der Wahlbeteiligung zwischen den Landtagswahlen 2013 und 2017. Durchschnittlich ist die Wahlbeteiligung um 11,3 % angestiegen. Das Maximum liegt sogar bei 16,8 %.

Gegenstand des Schwerpunktes dieser Ausgabe von Osnabrück Aktuell ist ein kurzer Einblick in die Bevölkerungsprognose 2017 - 2030 für die Stadt Osnabrück. Der vollständige Bericht findet sich unter <https://www.osnabrueck.de/statistik.html>.

Haben Sie Fragen, eigene Datenbedarfe oder Anregungen für uns? Dann melden Sie sich gerne unter folgender E-Mailadresse: statistik@osnabrueck.de



Karte des Quartals



Datenkatalog

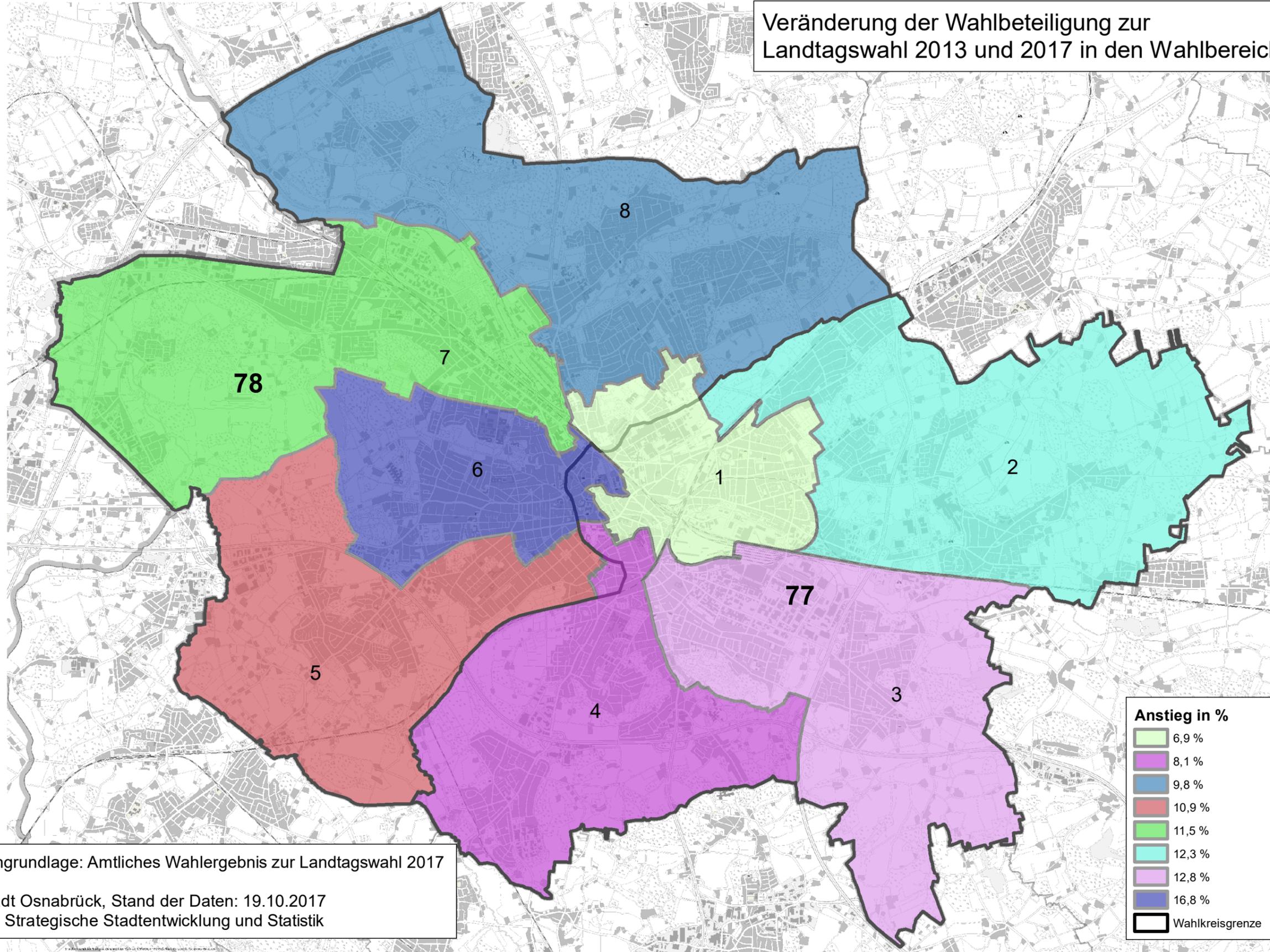


Schwerpunkt





Veränderung der Wahlbeteiligung zur Landtagswahl 2013 und 2017 in den Wahlbereichen



Datengrundlage: Amtliches Wahlergebnis zur Landtagswahl 2017
 © Stadt Osnabrück, Stand der Daten: 19.10.2017
 Team Strategische Stadtentwicklung und Statistik

Anstieg in %	
	6,9 %
	8,1 %
	9,8 %
	10,9 %
	11,5 %
	12,3 %
	12,8 %
	16,8 %
	Wahlkreisgrenze

Die Karte des Quartals visualisiert in jeder Ausgabe von OSaktuell ein neues Thema. In dieser Edition ist der Anstieg der Wahlbeteiligung zwischen den Landtagswahlen 2013 und 2017 in den Wahlbezirken der Stadt Osnabrück dargestellt.



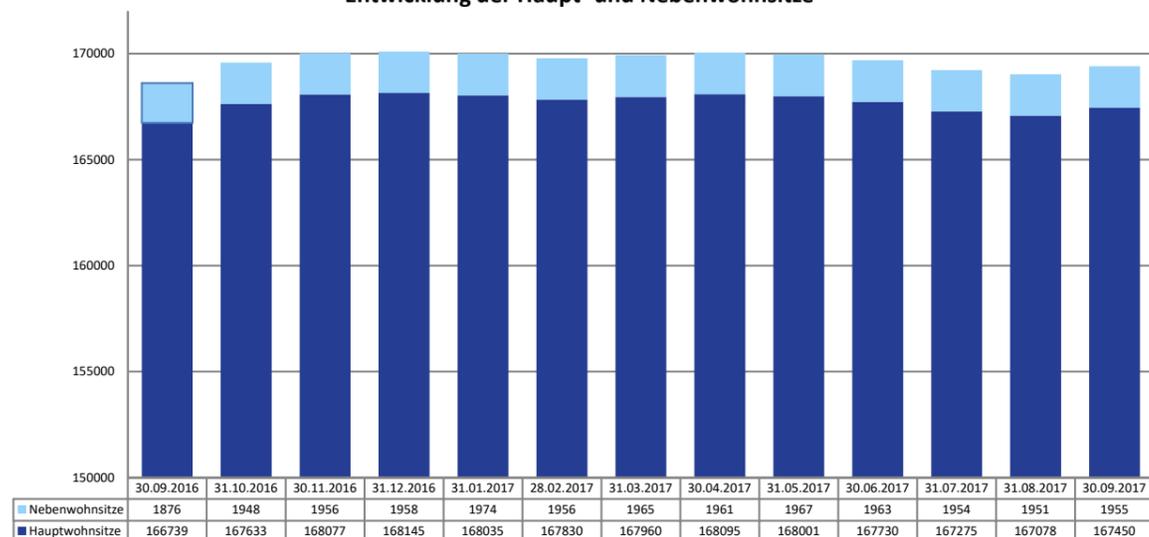


Bevölkerungsstand	31.12.2015	31.12.2016	31.03.2017	30.06.2017	30.09.2017	31.12.2017
Haupt- und Nebenwohnsitze	167.664	170.103	169.925	169.693	169.405	
Hauptwohnsitze	165.654	168.145	167.960	167.730	167.450	
davon weiblich	85.386	86.165	86.014	85.811	85.730	
darunter Ausländerinnen	9.437	10.112	10.185	10.263	10.301	
davon männlich	80.268	81.980	81.946	81.919	81.720	
darunter Ausländer	11.063	12.503	12.554	12.573	12.438	
davon aus EU-Staaten (ohne D)	8.449	9.245	9.274	9.274	9.110	
davon aus nicht-EU-Staaten	12.044	13.367	13.465	13.562	13.629	
davon ledig	80.398	81.965	82.287	82.147	81.772	
davon verheiratet	62.194	62.283	61.930	61.960	61.971	
davon verpartnert	298	335	343	347	354	
davon verwitwet	10.228	10.143	10.084	10.002	9.993	
davon geschieden	12.418	12.376	12.418	12.374	12.357	

Bevölkerungsbewegung ¹	2016 insg.	1. Q. 2017	2. Q. 2017	3. Q. 2017	4. Q. 2017	2017 insg.
Geburten	1.662	404	397	452		1.253
Sterbefälle	1.659	454	417	335		1.206
natürliches Bevölkerungswachstum	3	- 50	- 20	117		47
Zuzüge	16.281	3.189	2.602	3.648		9.439
Wegzüge	13.732	3.360	2.805	4.033		10.198
Wanderungssaldo	2.549	- 171	- 203	- 385		- 759

Flüchtlingszahlen	31.12.2016	1. Q. 2017	2. Q. 2017	3. Q. 2017	4. Q. 2017
Flüchtlinge	3.222	3.365	3.549	3.756	
davon weiblich	749	798	866	944	
Unbegleitete Minderjährige	116	115	114	113	

Entwicklung der Haupt- und Nebenwohnsitze



¹ Bezogen auf die Hauptwohnsitzbevölkerung. Aufgrund von Registeranpassungen muss die Summe aus dem Bestand der Vorperiode, dem natürlichem Bevölkerungswachstum und dem Wanderungssaldo nicht dem genauen Bestandswert der Folgeperiode oder dem Jahresendstand entsprechen.



Bauanträge / -anzeigen	2016 insg.	1. Q. 2017	2. Q. 2017	3. Q. 2017	4. Q. 2017	2017 insg.
insgesamt	1.329	307	320	304		931
darunter Wohngebäude	317	70	89	114		273

Wohngebäude- / Wohnungsbestand	31.12.2015	31.12.2016	31.03.2017	30.06.2017	30.09.2017	31.12.2017
Wohngebäude	30.450	30.609	30.640	30.667	30.704	
Wohnungen	87.521	88.243	88.320	88.651	88.771	

Gemeindliche Steuereinnahmen (in 1000 €)	2016 insg.	1. Q. 2017	2. Q. 2017	3. Q. 2017	4. Q. 2017	2017 insg.
insgesamt	196.396	32.354	53.353	50.680		136.387
Grundsteuer A und B	31.940	7.426	9.042	8.842		25.310
Gewerbsteuer	103.734	27.305	24.521	23.740		75.566
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	55.838	0	17.290	16.025		33.315
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	13.460	0	4.197	4.005		8.202
sonstige Gemeindesteuern	7.688	1.874	2.121	1.764		5.759
abzgl. Gewerbesteuerumlage	15.904	4.251	- 3.818	3.696		4.129

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	31.12.2015	31.12.2016	31.03.2017	30.06.2017	30.09.2017	31.12.2017
insgesamt	91.035	92.431	90.624			
davon weiblich	45.085	45.960	44.657			
darunter Ausländerinnen	2.753	2.941	2.735			
davon männlich	45.950	46.471	45.967			
darunter Ausländer	3.228	3.602	3.433			
Vollzeitbeschäftigte	61.837	62.395	61.745			
davon weiblich	21.466	21.834	21.363			
davon männlich	40.371	40.561	40.382			
Teilzeitbeschäftigte	29.191	30.036	28.876			
davon weiblich	23.619	24.126	23.294			
davon männlich	5.572	5.910	5.582			

Arbeitslosigkeit	31.12.2015	31.12.2016	31.03.2017	30.06.2017	30.09.2017	31.12.2017
Arbeitslose insgesamt	6.886	6.759	6.983	6.814	6.928	
davon weiblich	3.137	2.971	3.040	3.072	3.111	
davon Ausländer/-innen	2.148	2.308	2.314	2.246	2.308	
davon Langzeitarbeitslose	2.636	2.637	2.637	2.779	2.823	
davon Arbeitslose nach dem SGB II	5.147	5.079	4.939	4.935	4.988	
Gemeldete Stellen	1.994	2.152	2.369	2.473	2.738	
Arbeitslosenquote	7,8	7,5	7,7	7,4	7,5	





SGB XII - Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb v. Einrichtungen	31.12.2015	31.12.2016	31.03.2017	30.06.2017	30.09.2017	31.12.2017
Zahl der Empfänger	296	299	276	261	266	
davon weiblich	154	159	153	152	155	
darunter Ausländerinnen	29	38	39	36	39	
davon männlich	142	140	123	109	111	
darunter Ausländer	30	36	37	34	30	

SGB XII - Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	31.12.2015	31.12.2016	31.03.2017	30.06.2017	30.09.2017	31.12.2017
Zahl der Empfänger	3.216	3.135	3.232	3185	3.209	
davon weiblich	1.752	1.677	1.696	1.702	1.710	
darunter Ausländerinnen	464	462	458	457	454	
davon männlich	1.464	1.458	1.479	1.483	1.499	
darunter Ausländer	334	336	340	340	344	
davon innerhalb von Einrichtungen	615	549	556	550	540	
davon außerhalb von Einrichtungen	2.601	2.586	2.619	2635	2.669	

Wohngeld	31.12.2016	31.03.2017	30.06.2017	30.09.2017	31.12.2017	2017 insg.
Zahl der Empfänger	1.481	1.439	1.499	1.413		*
ausgezählte Beträge pro Quartal / Jahr	852.852	896.727	861.774	823.324		2.581.825

Krankenhäuser	2016 insg.	1. Q. 2017	2. Q. 2017	3. Q. 2017	4. Q. 2017	2017 insg.
Klinikum Osnabrück						
darunter Aufnahmen	31.830	8.539	8.319	8.488		25.346
darunter Entlassungen	31.852	8.309	8.354	8.498		25.161
Marienhospital						
darunter Aufnahmen	30.478	8.063	7.698	7.815		23.576
darunter Entlassungen	30.436	7.886	7.722	7.848		23.456
Paracelsus-Klinik						
darunter Aufnahmen	8.079	2.243	1.904	1.892		6.039
darunter Entlassungen	7.679	2.131	1.764	1.780		5.675
AMEOS Klinikum						
darunter Aufnahmen	6.176	1.995	1.846	1.875		5.716
darunter Entlassungen	6.225	1.909	1.859	1.851		5.619
Christliches Kinderkrankenhaus						
darunter Aufnahmen	10.027	2.756	2.513	2.304		7.573
darunter Entlassungen	10.039	2.738	2.542	2.296		7.576
Kinderhospital Osnabrück						
darunter Aufnahmen	574	173	136	168		477
darunter Entlassungen	573	166	145	168		479



Bäder	2016 insg.	1. Q. 2017	2. Q. 2017	3. Q. 2017	4. Q. 2017	2017 insg.
Besucher insg.	1.177.569	302.454	284.625	311.843		898.922
davon im Nettebad	734.721	198.223	169.002	195.669		562.894
davon im Schinkelbad	257.189	69.686	54.141	59.827		183.654
davon im Moskaubad	192.096	34.554	61.482	56.347		152.374

Museen (Besucher insg.)	2016 insg.	1. Q. 2017	2. Q. 2017	3. Q. 2017	4. Q. 2017	2017 insg.
Museum am Schölerberg	92.806	26.721	23.380	23.302		73.403
Museum Industriekultur	30.610	4.192	14.861	20.092		39.145
Felix-Nussbaum-Haus/ Kulturgesch. Museum	25.698	8.056	8.572	7.505		24.133
Kunsthalle	15.783	3.005	5.515	9.764		18.284

OsnabrückHalle	2016 insg.	1. Q. 2017	2. Q. 2017	3. Q. 2017	4. Q. 2017	2017 insg.
Besucher insg.	107.554 ¹	55.068	28.592	14.851		98.511
Veranstaltungen insg.	137 ¹	82	59	19		160

Stadtbibliothek	2016 insg.	1. Q. 2017	2. Q. 2017	3. Q. 2017	4. Q. 2017	2017 insg.
ausgeliehene Medien	925.588	225.429	222.613	215.294		663.336
Besucher insg.	230.712	59.151	55.842	53.963		169.676
EMR-Friedenszentrum	30.126	6.152	6.633	10.486		23.271

Städtische Bühnen	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Besucher insg.	171.005	174.336	179.703	195.787	182.102	175.657
darunter Theatervorstellungen	153.975	159.445	164.053	177.479	163.482	160.341
darunter Konzerte	17.030	14.891	15.650	18.308	18.620	15.316

Musik- und Kunstschule	2011 insg.	2012 insg.	2013 insg.	2014 insg.	2015 insg.	2016 insg.
Schülerinnen/Schüler	6.386	6.242	6.570	8.031	7.612	7.377
Veranstaltungen	155	136	145	130	122	144
darin Besucher/-innen	28.602	26.026	22.106	25.033	18.099	26.875

Stadtwerke	2016 insg.	1. Q. 2017	2. Q. 2017	3. Q. 2017	4. Q. 2017	2017 insg.
Strombezug / Eigenerzeugung in 1.000 kWh ²	803.471	205.766	191.392	191.305		588.463
Erdgasbezug in 1.000 kWh ²	1.334.154	730.420	285.464	170.157		1.186.041
Wasserförderung / -fremdbezug in 1.000 m ³	12.097	2.700	2.902	2.826		8.428
Güterverkehr (Eisenbahn) im Hafen in t	1.193.479	252.174	202.222	180.580		634.976
Güterverkehr (Schiff) im Hafen in t	626.296	121.756	129.888	112.991		364.635
Beförderte Personen im Busverkehr	36.305.605	9.502.676	9.392.283	7.640.870		26.535.829

¹ Aufgrund der Sanierungsphase

² Bis zur Ausgabe vom dritten Quartal 2016 wurden der Strombezug und der Erdgasbezug für das gesamte Vertriebsgebiet der Stadtwerke dargestellt. Ab der vierten Ausgabe 2016 beziehen sich die Quartalszahlen des gesamten Jahres 2016 allein auf das Stadtgebiet Osnabrück



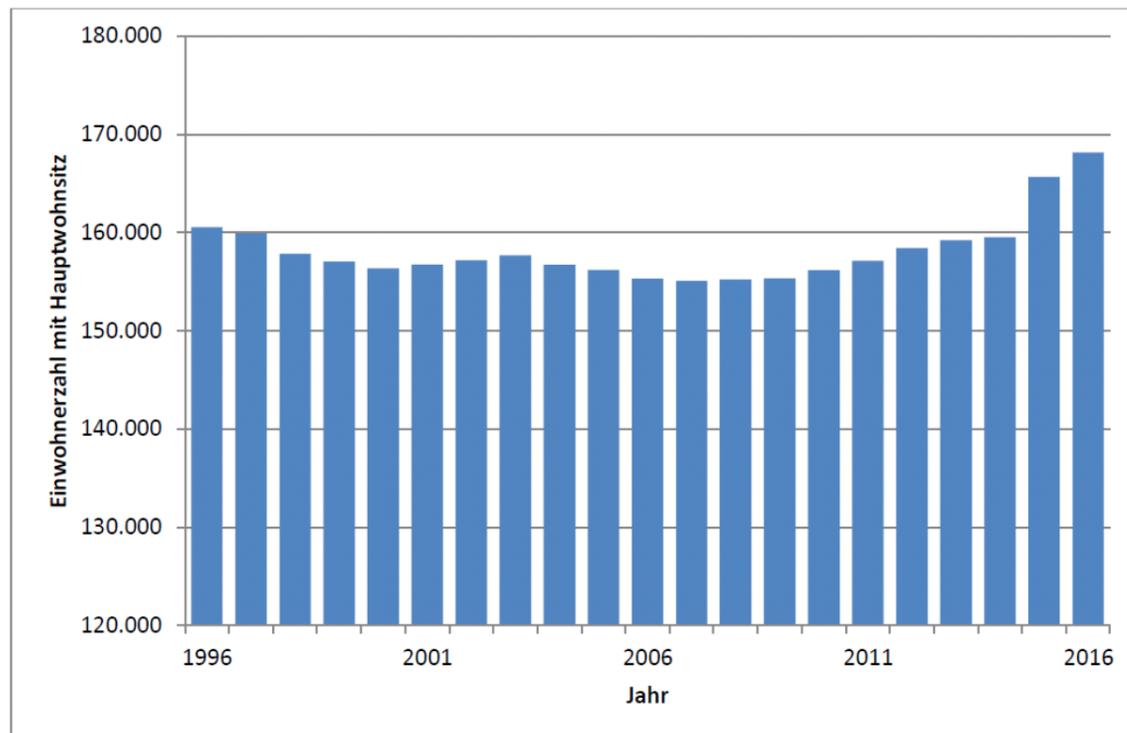
Bevölkerungsprognose Osnabrück 2017-2030

- Gesamtstadt -

Der demografische Wandel ist in den vergangenen Jahren zu einem bedeutenden gesellschaftspolitischen Thema geworden. Auch die Bevölkerung in der Stadt Osnabrück ist Veränderungen unterworfen: Sie wächst, wird älter, lebt vereinzelter und wird internationaler. Eine wachsende Stadt passt zwar nicht ins Bild der in den Medien häufig diskutierten stetig schrumpfenden Bevölkerung, doch die demografische Entwicklung fällt je nach Kommune

höchst unterschiedlich aus. Seit dem Jahr 2009 verzeichnet die Stadt eine positive Bevölkerungsentwicklung. Obwohl die Zahl der Sterbefälle (mit Ausnahme des Jahres 2016) stets höher ist als die der Geburten, hat die Einwohnerzahl den historischen Höchststand von 161.934 Personen im Jahr 1995 deutlich überschritten. Zum 31.12.2016 lebten bereits 168.145 Menschen mit Hauptwohnsitz in der Stadt Osnabrück (siehe Abbildung 1).

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung seit 1996



Quelle: Melderegister der Stadt Osnabrück (2016), eigene Darstellung

Die Folgen der demografischen Veränderungen für Städte und Gemeinden sind vielfältig und betreffen fast alle Bereiche der öffentlichen Bedarfsplanung. Um Bedarfe abzuschätzen und eine valide mittelfristige Investitions- bzw. Infrastrukturplanung durchführen zu können, bedarf es Prognosen zur zukünftig zu erwartenden Bevölkerungszahl und -verteilung.

Der vorliegende Bericht „Bevölkerungsprognose

Osnabrück²⁰¹⁷⁻²⁰³⁰ - Band I“ hilft hier weiter. Dabei wurde die historische Entwicklung der Bevölkerungsstruktur als Grundlage verwandt und anhand weiterführender Annahmen über die zukünftige Genese der Stadtbevölkerung bis zum Jahr 2030 modifiziert. Durch die Variation des Zuwanderungsvolumens wurden drei Szenarien in Abhängigkeit von Wenn-Dann-Bedingungen erarbeitet und entsprechende Prognoseszenarien errechnet.

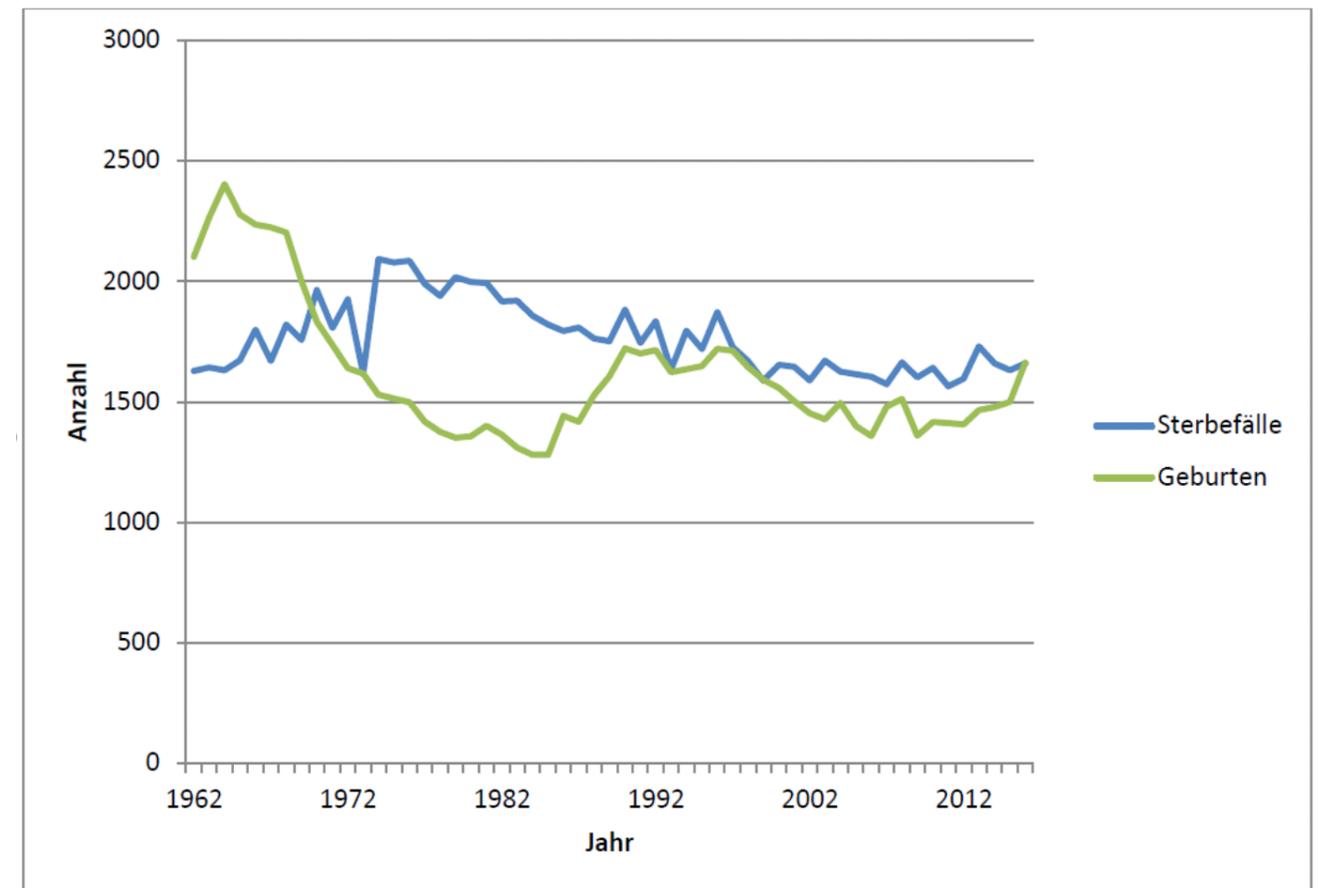


Um möglichst valide Annahmen über die Zukunft aufzustellen, muss man als ersten Schritt die historische Entwicklung der Bevölkerung genauer analysieren.

Um eine erste Vorstellung von der zukünftig zu erwartenden natürlichen Bevölkerungsentwicklung zu erhalten, lohnt sich ein Blick auf die Geburten- und Sterbezahlen der letzten Jahre. Zwar ist das Gebur-

tenniveau seit 2011 konstant angestiegen, dieses Wachstum wäre ohne zunehmende Wanderungsgewinne jedoch nicht zu realisieren gewesen. Auch die Lebenserwartung der Bevölkerung ist in den letzten Jahren angestiegen. Die folgende Abbildung verdeutlicht hierzu die Entwicklung der Sterbefälle und der Geburten in absoluten Zahlen.

Abbildung 2: Natürliche Bevölkerungsentwicklung in Osnabrück



Quelle: Melderegister der Stadt Osnabrück (2016), eigene Darstellung

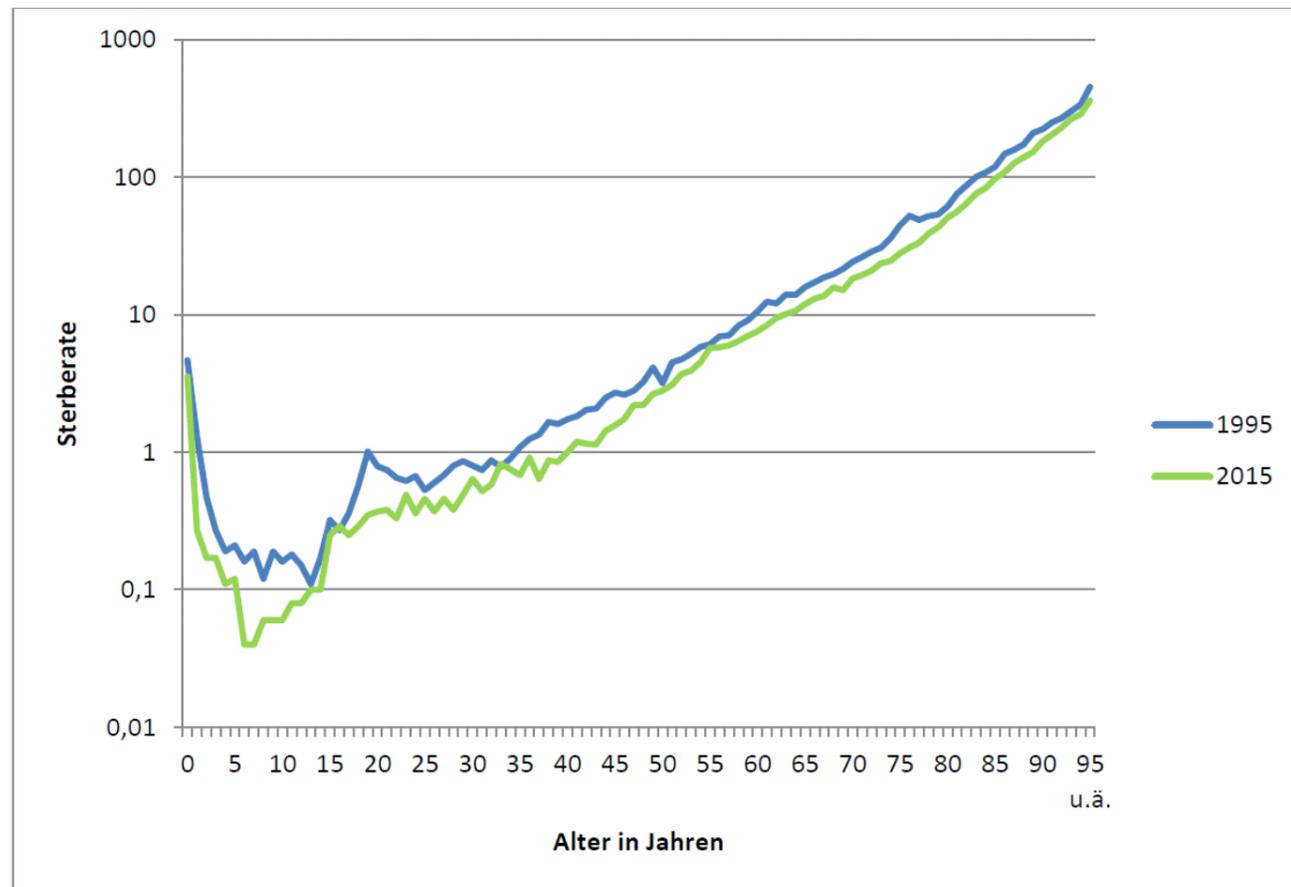
Osnabrück stellt sich damit einem bundesweiten Trend entgegen. Deutschlandweit sterben jährlich immer noch mehr Menschen als geboren werden, das ist seit 1972 so. Der Anstieg der durchschnittli-

chen Lebenserwartung wird in der folgenden Abbildung veranschaulicht, die die Sterbefälle auf 1.000 Menschen im jeweiligen Altersjahr darstellt (Sterberate).





Abbildung 3: Sterbefälle nach Altersjahren



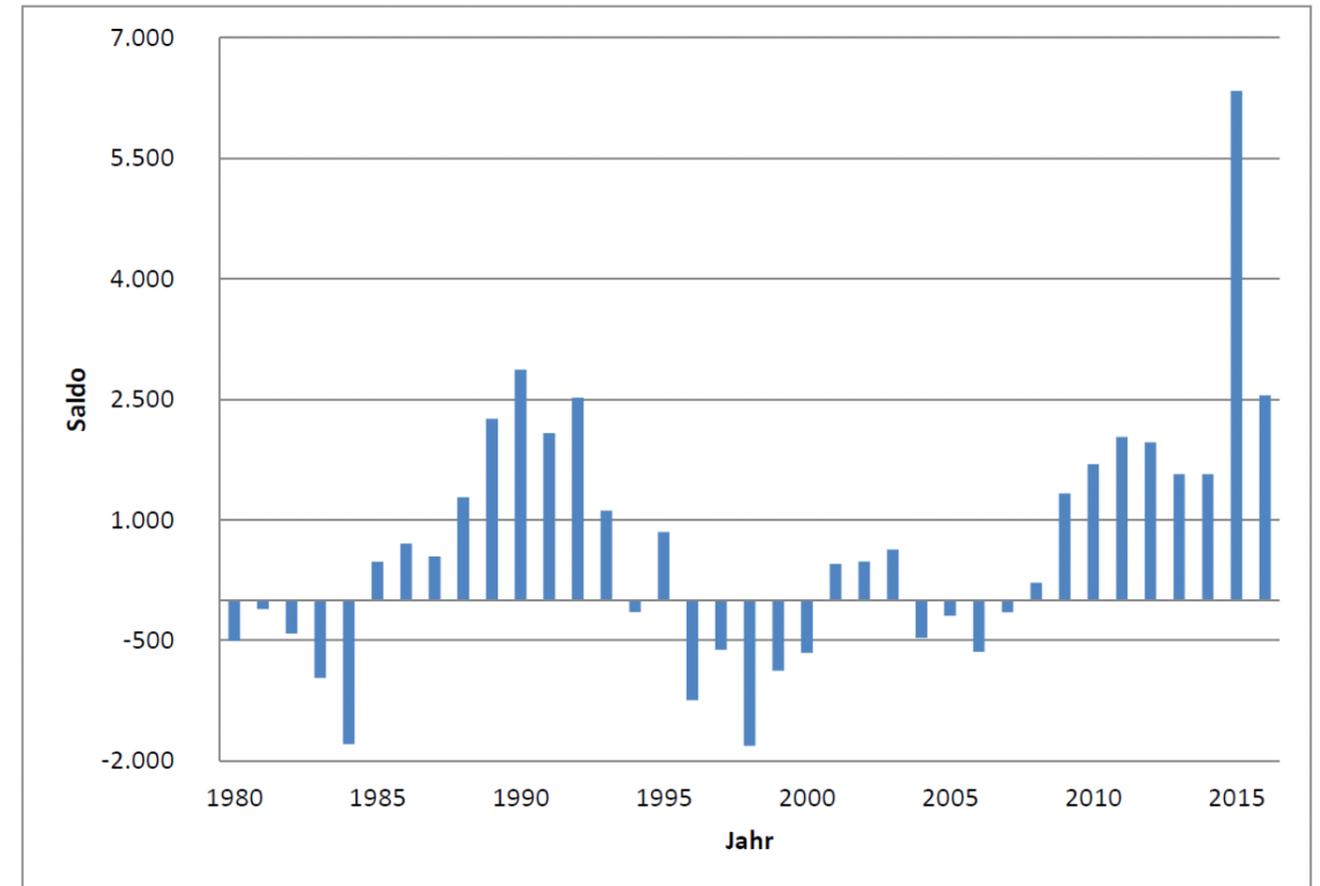
Quelle: Melderegister der Stadt Osnabrück (2016), eigene Darstellung

Es fällt auf, dass nur in zwei Altersjahren (16 Jahre bzw. 33 Jahre) die Sterberate im Jahr 1995 kleiner war, als in 2015. Dabei sind die Differenzen sehr unterschiedlich ausgeprägt. Insbesondere bei der Kindersterblichkeit können erhebliche Verschiebun-

gen zu einer deutlich geringeren Sterberate in 2015 abgelesen werden. Den wichtigsten Wachstumsfaktor verdeutlicht die nächste Abbildung, die die Wanderungssalden (also die Nettozuwanderung) zwischen 1980 und 2015 pro Jahr darstellt.



Abbildung 4: Entwicklung des Saldos aus Zu- und Abwanderung für die Stadt Osnabrück



Quelle: Melderegister der Stadt Osnabrück (2016), eigene Darstellung

Der Bericht „Bevölkerungsprognose Osnabrück²⁰¹⁷⁻²⁰³⁰ - Band I“ verknüpft diese historische Entwicklung mit Annahmen über die zukünftige Genese der Stadtbevölkerung bis zum Jahr 2030. Durch die Variation des Zuwanderungsvolumens wurden drei Szenarien in Abhängigkeit von Wenn-Dann-Bedingungen erarbeitet und entsprechende Prognoseszenarien errechnet. Das als Basisvariante bezeichnete Szenario V2 geht aufgrund der weiteren Etablierung der Stadt Osnabrück als dynamischer Wirtschafts- und Bildungsstandort von einer anhaltenden Zuwanderung aus dem Inland und dem europäischen Ausland sowie

einer moderaten Zuwanderung Geflüchteter, von einem Zuzug von 14.000 Personen pro Jahr bis zum Jahr 2021 aus. Zwischen 2022 und 2026 verringert sich die Zahl der Neuzugezogenen auf 13.500, bevor sie zwischen 2027 und 2030 auf 13.000 fällt. Dieser Zuzug, die steigende Lebenserwartung und die zunehmenden Geburtenzahlen führen zu einem kontinuierlichen Wachstum der Bevölkerungszahl von etwa 168.000 Personen mit Hauptwohnsitz im Jahr 2016 hin zu rund 172.700 Personen im Jahr 2030. Einen Kurzüberblick über die Ergebnisse des Basiszenarios bietet die folgende Tabelle.





Abbildung 5: Altersstruktur der Bevölkerung in 2016, 2023 und 2030 (Basisvariante, V2)

Altersklassen	Basisjahr 2016	Prognose 2023	Prognose 2030	Veränderung zu 2016 in %
0 bis unter 3	4.442	4.944	4.803	8,13%
3 bis unter 6	4.079	4.595	4.567	11,96%
6 bis unter 10	5.452	5.700	5.903	8,27%
10 bis unter 16	7.934	8.233	8.359	5,36%
16 bis unter 18	2.994	2.931	2.836	-5,28%
18 bis unter 25	19.873	18.416	17.920	-9,83%
25 bis unter 45	48.278	50.991	50.172	3,92%
45 bis unter 65	43.724	43.981	42.275	-3,31%
65 bis unter 80	21.915	22.121	25.913	18,24%
80 Jahre und älter	9.454	10.332	9.963	5,38%
Summe	168.145	172.244	172.711	2,72%

Quelle: Regionaldatenbank (2017), eigene Darstellung

Im Vergleich zur Zusammensetzung der Einwohnerschaft im Jahr 2016 lässt sich die Bevölkerung als mehr, älter und durch den Zuzug aus dem Ausland und der sich integrierenden Flüchtlinge auch als vielfältiger charakterisieren. Diese Entwicklung passt sich dem Bild der zu erwartenden Bevölkerung deutscher Großstädte an, die mit guter Infrastruktur und qualifizierten Bildungs- und Arbeitsplatzangeboten (junge) Menschen anziehen. Als besondere Herausforderung bleibt die langfristige Bindung dieser Bevölkerungsgruppe nach Erreichung des Bildungsabschlusses und in ihrer Familienphase erhalten.

Die möglichen Entwicklungsszenarien für die Stadt Osnabrück sind natürlich nicht allumfassend. Selbst Szenarien können keine heute unvorhersehbaren Ereignisse berücksichtigen und es ist nur schwer möglich, eventuell bestehende Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Trends abzuschätzen, die sich gegenseitig beeinflussen können. Die vorliegende Bevölkerungsvorausberechnung der Stadt Osnabrück erhebt deshalb nicht den Anspruch, die zu erwartende Bevölkerungsentwicklung in Zukunft genau vorherzusagen oder eine Prognose für die

einzelnen Jahre im Vorausberechnungszeitraum zu liefern. Sie kann allerdings als Instrument verwendet werden, um zu verstehen, wie sich die Bevölkerungszahl und die Bevölkerungsstruktur unter bestimmten demografischen Annahmen entwickeln würden.

Die vorliegende Bevölkerungsprognose wurde anhand des SIKURS - Prognosemodells berechnet. Dieses wird bundesweit in über 50 Städten und in einigen Statistischen Landesämtern eingesetzt. SIKURS verwendet einen Algorithmus, der von den Komponenten der demografischen Grundgleichung ausgeht und damit die einzelnen Bestimmungsfaktoren der Entwicklung berücksichtigt: Alter und Geschlecht der Ausgangsbevölkerung, zu erwartende alters- und geschlechtsspezifische Trends der Fertilität, Sterblichkeit, Zu- und Fortzüge. Datengrundlage war hierbei das Einwohnermelderegister der Stadt Osnabrück.

Den vollständigen Bericht, inklusive aller berechneten Szenarien finden Sie unter <https://www.osnabrueck.de/statistik.html>.

Weitere Informationen und Statistiken unter:

www.osnabrueck.de/statistik.html

Quellenangaben:

S. 6: Einwohnermelderegister der Stadt Osnabrück, Migrationsdatenbank der Stadt Osnabrück

S. 7: Baustatistik der Stadt Osnabrück, FB Finanzen und Controlling, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Strukturen der Beschäftigung

S. 8: FB Integration, Soziales und Bürgerengagement, Eigenangaben der Krankenhäuser

S. 9: Stadtwerke Osnabrück und Eigenangaben der Einrichtungen

Stand der Daten:

Soweit nicht anders vermerkt 2015 und 2016 Jahresende bzw. Jahressumme, 2017 Vierteljahresende bzw. Vierteljahressumme. Weitere Ausgaben von OSaktuell finden Sie unter www.osnabrueck.de/statistik.html.

Zeichenerklärung:

- Angabe gleich Null

0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten

. Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten

... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor

() Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist

* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

r berichtigte Angabe

p vorläufige Zahl

s geschätzte Zahl



Kontakt:

Referat Strategische Steuerung und Rat
Strategische Stadtentwicklung und Statistik
Bierstraße 29/31
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 323-4517

E-Mail: statistik@osnabrueck.de

Herausgeber:

Stadt Osnabrück
Der Oberbürgermeister
Postfach 4460
49034 Osnabrück